

Frauenwandertour ins Montafon

von Ursula Kapper

Alpine Frauenwanderungen sind eine Rarität im DAV, und auch dieses Jahr war bereits kurz nach dem Erscheinen des Bergechos 2011 die Tour ausgebucht! Die Speyerer Frauenbergtour wird zum festen Bestandteil des umfangreichen Jahresprogramms der Sektion!

Unser Ziel ist nicht der höchste Gipfel, sondern die unberührte Bergwelt gemeinsam zu erleben – weitab vom Alltag mit Beruf, Kindern und Partnern. Wir schätzen wertvolle Unterhaltungen und bevorzugen eine umweltfreundliche Anreise. Dieses Jahr trafen sich acht Frauen zwischen 40 und gefühlten 50 Jahren, Wiederholungstäterinnen und Neulinge unter Führung der bergerfahrenen Elke Guth. Unsere 3. Frauentour sollte uns auf die Lindauer Hütte im Montafon bringen.

Nach einem Beschnuppern und Testen der Neulinge bei einer Vortour auf die Kalmit, ging es energiegeladener am Mittwoch, dem 17.08.2011 morgens am Bahnhof Nord in Speyer los. Ein zufällig mitreisender Speyerer Landtagsabgeordneter war uns behilflich bei dem Verstauen der Rucksäcke und nach mehrfachem Umsteigen erreichten wir unser Ziel Tschagguns. Von dort brachte uns die Seilbahn zur Bergstation Golm und wir erreichten nach einer 2 stündigen Wanderung über den Latschätzer Höhenweg die Lindauer Hütte (1744m). Ihre herrliche Lage zwischen hohen Berggipfeln ermöglichte uns täglich eine neue alpine Herausforderung mit leichtem Gepäck in die nähere Umgebung.

Schon am ersten Abend machten wir Bekanntschaft mit dem spritzig leichten Hugo, der sich als treuer Begleiter über die langen Hüttenabende erwies und uns half, die Strapazen der Wanderungen zu vergessen!

Am nächsten Tag ging es um 8.30 Uhr bei sommerlichen Temperaturen über den Bilkengrat, ein Teil des Rätikonhöhenwegs Nord, zur Tilisunahütte (2211m). Nach einer kräftigenden Suppenmahlzeit wanderten wir an der Ostflanke des Schwarzorns über den Schwarzornsattel bergab bis zum malerischen Tobelsee, einem der wohl schönsten Plätze des Voralbergs mit Blick auf die Drusenfluh und die Drei Türme. Dort kam es dann bei hoher Lufttemperatur, strahlendem Sonnenschein und verführerischem Glitzern des Wassers zu einem spontanen Schwimmevent in den Fluten



des kühlen Bergsees – wir warteten in Anbetracht der fehlenden Badebekleidung natürlich bis der letzte Wanderer von dannen gezogen war! Abgerundet wurde das Ganze durch ein perfektes Outdoorshooting: Speyerer Bergseenixen auf nacktem Fels! Nach diesem schönen Intermezzo zog sich der Rückweg leider etwas länger hin und wir erreichten die Lindauer Hütte später als geplant. Das überdurchschnittliche gute Essen der Hütte und Hugo rundeten den ereignisreichen Tag ab. Am Freitag zogen wir dann bei fast tropischen Temperaturen morgens los Richtung Drei Türme, ein gewaltiger Kalkriese, der den Voralberg von Graubünden trennt. Langsam schraubten wir uns zunächst über einen Weidehang und danach über eine Geröllflanke mit herrlichen Ausblicken zum Drusentor (2343m), das wir dann in die Schweiz überschritten. Der doch etwas späte Aufbruch morgens erlaubte uns leider nicht den Abstecher in die Garschinahütte, weshalb wir nach kurzer Rast in den Rätikonhöhenweg abbogen, der uns auf ebener Höhe unterhalb der steilen Abbrüche der Drusenfluh-Südwand zum Anstieg Schweizer Tor führte. Über Schutt und Geröllhalden ging es über einen Steig zwischen der Kirchlispitze und dem Drusenfloh durch das grüne Schweizer Tor (2137m), Teil eines ehemaligen Walserweges.

Um die Stille der Bergwelt akustisch zu ergründen verbrachten wir eine von Elke verordnete meditative Pause (Augen geschlossen, Sprechverbot) auf den grünen Almen zwischen weidenden Kühen – nicht einfach für so redselige Pfälzerinnen. Danach kam es zu einem längeren Fotointermezzo mit einer gestandenen Männergruppe aus Koblenz. Das Angebot, uns Ihnen anzuschließen, erlaubten die Grundprinzipien der Frauenwanderung nicht – wir wollten uns ja gerade von Männern und Kindern erholen! Über den Öfenpass ging es durch ein karges Alpenhochtal und über einen schier nie endenden Ziehweg zur Sporaalphütte, wo wir uns die verdiente kühle Buttermilch gönnten. Von dort zurück zur Lindauer Hütte, die wir gegen 18.00 Uhr erreichten.

Am Samstag starteten wir nach einer kurzen Yogarunde im Alpengarten der Lindauer Hütte über den Latschätzer Höhenweg zur Latschätzalp, von dort geht es in steilen Kehren hinauf zum Hätabergerjoch (2154m). Über den Golmer Höhenweg und das Kreuzjoch erreichen wir das Golmer Joch (2124m) mit einem herrlichen Blick über das Rätikon. Dann ging es über einen bequemen Pfad zur Bergstation Golm und in das Panoramarestaurant. Wir stärkten uns mit österreichischen Süßspeisen und kehrten auf dem Latschätzer Höhenweg zurück auf die Lindauer Hütte. An unserem letzten Abend saßen wir noch lange unter einem phantastischen Sternenhimmel auf der Terrasse und Hugo hielt uns wieder bei Laune - aus dem Inneren der Hütte erklangen heftige Wander –und Berglieder!

Unser Abreisetag, der 21.08.2011, stimmt uns etwas traurig. Wir packten, frühstückten und machten uns über den Latschätzer Höhenweg zur Bergstation Golm- dieses Mal wieder mit schwerem Rucksack. Die Bergbahn brachte uns ins Tal, mit dem Bus ging es nach Schruns und von dort mit dem Zug nach Bludenz. Mittags gab es dort österreichische Klassiker wie Backhendl und Wiener Schnitzel. Weiter ging es über Lindau und Ulm nach Speyer. Leider kam es zu massiven Verspätungen und die Temperaturen in den Zügen der DB erreichten Traumwerte von 35 Grad, was uns dann noch ein unverhofftes Saunavergnügen einbrachte.

Unsere mutige Frauschaft: Elke: Kennzeichen blau-weißer Wanderhut, sammelt sich und uns gerne /Birgit: unser Küken, ausgerüstet mit allem Notwendigen und Unnotwendigem, verliebt in Hugo/ Brigitte: Starfotografin, pflastert gerne/ Doris: die „Größte“ und Stärkste, kennt jedes grüne und blühende Gewächs/ Helga: Mich erschüttert nichts! Cool! Absolut bergerprobt, als Schlusslicht Lumpensammlerin/Ruth: die Kürzeste, Älteste und Schnellste, erklimmt als erste mühelos jeden Gipfel /Uschi: Kaltwasser-Duscherin, nicht ganz leise in der Nacht/ Walburga: Planung unserer Zukunft in der Demenz-WG, Regisseurin beim Outdoorshooting/

Einen Dank an die hervorragende Planung und Leitung der Tour durch unsere Wanderführerin Elke!

